

„Swing your honey and the money“:

Formelhaftigkeit und Kreativität in Square-Dance-Calls

Sabine Fiedler

Ich widme diesen Beitrag meiner geschätzten Kollegin Ines-Andrea Busch-Lauer, mit der ich seit unseren Promotionen zu fachsprachlichen Themen vor fast vier Jahrzehnten beruflich wie privat verbunden bin. Möge die vorliegende linguistische Betrachtung zu einem von mir seit langer Zeit mit Begeisterung ausgeübtem Hobby Vorfreude auf mehr Freizeit und aktive Betätigung im bald erreichten Ruhestand bereiten.

Zusammenfassung: Der Beitrag beschäftigt sich mit der Sprache des Square Dance. Diese ist durch rekurrente Anweisungen zur Ausführung von Tanzschritten und Bewegungen gekennzeichnet, die aufgrund ihrer Mehrgliedrigkeit, relativen Stabilität sowie zumeist Idiomatizität in den Bereich der Phraseologismen eingeordnet werden können. In der Praxis des Square Dance zeigt sich jedoch, dass Caller in einem bestimmten Rahmen bewusst Modifikationen von Square-Dance-Calls vornehmen und dass ihre Kreativität von den Tänzern geschätzt wird. Der Beitrag beschreibt und klassifiziert zu beobachtende Abweichungen und zeigt dadurch, wie kreativer Sprachgebrauch vom Zusammenspiel zwischen Festgeprägtem und Innovativem lebt.

Schlagwörter: Square Dance; Phraseologie; Modifikation; formelhafte Sprache; Kreativität

Abstract: This article deals with the language of square dancing. This is characterised by recurrent instructions for the execution of dance steps and movements, which can be classified as phraseological units due to their polylexemic character, relative stability and mostly idiomatic nature. In the practice of square dancing, however, it is evident that callers make conscious modifications to square dance calls within a certain framework and that their

Zitiervorschlag:



Fiedler, Sabine (2025): «„Swing your honey and the money“ – Formelhaftigkeit und Kreativität in Square-Dance-Calls», in: Johnen, Thomas/ Rink-Neave, Thomas/ Wetzel, Emilia (eds.): *Theoretische und praktische Zugänge zur Wissenschafts- und Fachkommunikation und innovative Ansätze zur Fremdsprachendidaktik: Festschrift für Ines-Andrea Busch-Lauer zum 65. Geburtstag*. Zwickau: Westsächsische Hochschule Zwickau, Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation (ZwIKSprache; 8), 117-132. ISBN: 978-3-946409-12-0; DOI: <https://doi.org/10.34806/9783946409120-e>

creativity is appreciated by the dancers. The article describes and classifies the deviations that can be observed and thus shows how creative language use thrives on the interplay between the established and the innovative.

Key words: Square dance; phraseology; modification; formulaic language; creativity

1 Einleitung

Phraseologismen, d.h. Wortgruppen und Sätze, die wir als festgeprägte und strukturell wie semantisch relativ stabile Einheiten aus dem Gedächtnis abrufen, begegnen uns überall – in der Alltagssprache ebenso wie in fachsprachlichen Bereichen. Wir nutzen sie zur Bezeichnung von konkreten Dingen und sozialen Erscheinungen (z.B. *die gläserne Decke*), als anschauliche Vergleiche (z.B. *fit wie ein Turnschuh*), zur Bewältigung rekurrenter Situationen (z.B. *Gute Besserung!*), in Gestalt sog. geflügelter Worte zur expressiven Bereicherung unserer Rede (z.B. *There is no such thing as a free lunch*) oder auch nur um in für den Adressaten in erwartbarer Weise kohärenten Text zu produzieren (z.B. *einem Problem mehr Aufmerksamkeit schenken; sein Hauptaugenmerk auf einen Aspekt legen* [jeweils anstatt *geben*]).

Über diesen üblichen Gebrauch hinaus gibt es aber auch Textsorten, die in ganz besonderem Maße durch festgefügte sprachliche Einheiten geprägt sind, die praktisch von deren Verwendung leben. Kuiper (2009: 17) bezeichnet diese als „formulaic genres“ und definiert diese in seinem gleichnamigen Buch wie folgt:

[...] the term formulaic genre will be used in this book to designate a variety of a language (either spoken or written) which contains discourse structure rules which in turn index formulae for particular roles on the discourse and where a

significant amount of the discourse is made up of formulae [...] (Kuiper 2009:17).

Als Beispiele aus dem englischsprachigen Raum führt er u.a. Wettervorhersagen, Kommentare zu Pferderennen, Verlobungsanzeigen sowie Aerobic- sowie Square-Dance-Instruktionen an. Letztere sollen im Mittelpunkt dieses Beitrags stehen.

Im deutschsprachigen Raum ist vor allem Stein (1995; 2001) mit seiner Betrachtung sog. formelhafter Texte (wie Danksagungen, Geburts- und Todesanzeigen, Kündigungsschreiben u.Ä.) über die in der traditionellen Phraseologieforschung übliche Begrenzung auf die Phrasen- und Satzstruktur hinausgegangen. An seinem Konzept erscheint im Hinblick auf das hier behandelte Thema vor allem die Einsicht wichtig, dass Formelhaftes auch Raum für Dynamik geben kann und selbst bei stark konventionalisierten Strukturen Innovation und Kreativität möglich sind.

2 Square Dance: Geschichte und Merkmale

Der Square Dance lässt sich in den Bereich des Volkstanzes einordnen. Er entstand in den USA auf der Grundlage verschiedenster Tänze, welche Einwanderer aus ihrer Heimat mitbrachten, wie z.B. des English Country Dance oder der Quadrille. Die heute zumeist praktizierte Form wird als „Modern Western Square Dance“ bezeichnet und international praktiziert. Dabei gibt es keine vorab einstudierten Choreografien. Ein Ansager (*Caller* genannt) gibt entsprechend der Musik in gesprochener oder gesungener Form Anweisungen in Gestalt sog. *Calls*, die von den Tänzern ausgeführt werden. Deren Abfolge und Kombinationen sind den Tänzern vorher nicht

bekannt, weshalb der Square Dance in besonderem Maße die Konzentration und das spontane Reagieren schult.

Der Name Square Dance leitet sich von der Formation der Tänzer in ihren Ausgangspositionen ab: Sie stehen als Paare auf den vier gedachten Seiten eines Quadrats (= *Square*). Die beiden Tänzer, die dem Caller den Rücken zuwenden und die ihnen gegenüberstehen, werden als *Heads* bezeichnet, während die übrigen Paare die *Sides* sind. Über Eck hat außerdem jeder Tänzer (der männliche links und der weibliche rechts) seinen *Corner*. Im Verlaufe eines Tanzes wechseln die Tänzer ständig ihre Positionen, bis sie am Ende wieder an ihrer Ursprungsposition (= *home position*) angekommen sind. Jede Tänzerin (im Square Dance als *Girl* oder *Lady* angesprochen) sollte dann auch mit jedem Mann einmal getanzt haben. Zumeist tanzen mehrere Squares unabhängig voneinander in einem Saal.

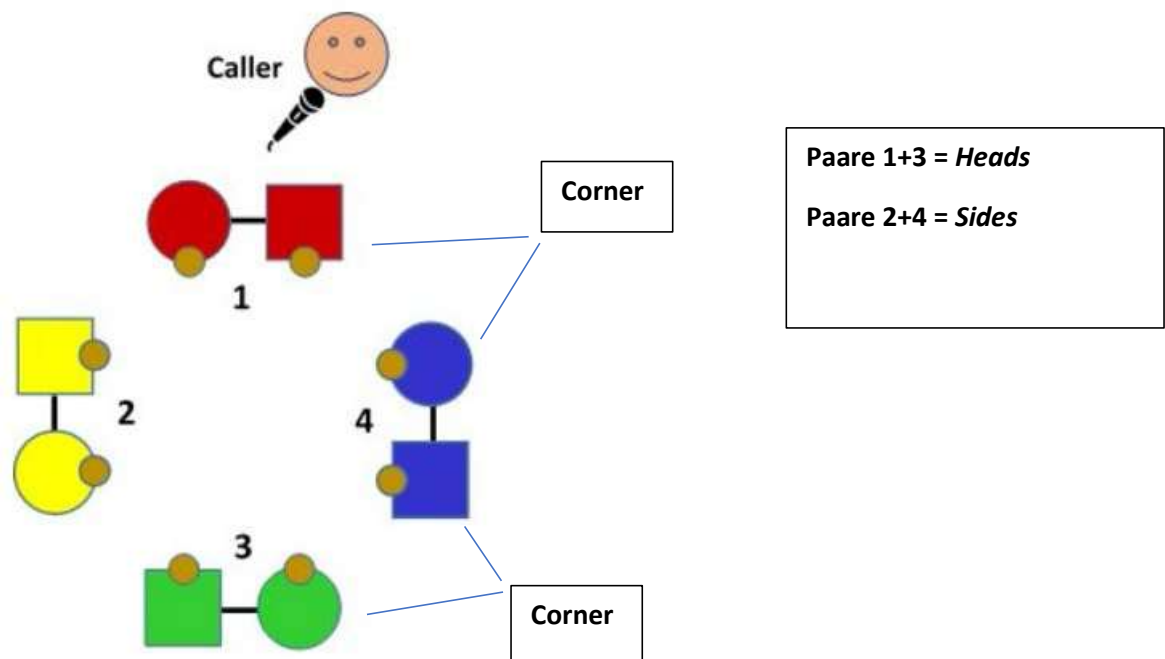


Abbildung 1: Aufstellung der Tänzer im Square (Cf. auch die Homepage der „Earl-Bernie-Twirlers Lippstadt“, https://www.earl-bernie-twirlers.de/?page_id=61, 31.03.2025)

Square Dance wird traditionell zu Country- und Western-Musik getanzt. Die Musik kommt zumeist vom Band, während der Text der Lieder vom Caller live gesungen und durch die entsprechenden Calls ergänzt bzw. unterbrochen wird. Aber auch Rock- und Popmusik kommt zum Einsatz. Die für den Square Dance typische Bekleidung besteht für einen Tellerrock mit Petticoat (und Pettipants) für die Damen und einem langärmeligen Westernhemd mit Bolotie (= geflochtene Kragenschnur) für die Herren. In der Funktion des männlichen Tänzers (des sog. *Boy*) sind auch häufig weibliche Tänzer anzutreffen. Die Tanzpaare bilden sich meist am Anfang eines Tanzes.

Die entsprechend der Calls auszuführenden Figuren werden von den Tänzern in Kursen verschiedener Niveaustufen erlernt. Ein Call des Basic-Mainstream-Programms lautet z.B. *Star Thru*. Dabei stehen sich ein männlicher und ein weiblicher Tänzer gegenüber. Der männliche Tänzer hebt die rechte Hand und der weibliche Tänzer die linke, die Hände begegnen sich, so dass ein Bogen entsteht. Während die Tänzer aufeinander zugehen, dreht sich die Frau unter dem Bogen um 90 Grad nach links und der Mann an der Frau vorbei um 90 Grad nach rechts, so dass sie am Ende als Paar nebeneinanderstehen. Beim Call des Plus-Programms *Fan the top* drehen sich die mittleren Tänzer einer Vierer-Linie um einen Dreiviertelkreis (270 Grad) um ihre Handverbindung, während sich die äußeren Tänzer um einen Viertelkreis nach vorn bewegen, so dass die Viererlinie danach im rechten Winkel zur Ausgangsposition steht. Nach den Kursen zu Mainstream (ca. 70 Figuren) und Plus (weitere 30 Figuren) kann die Ausbildung in den Niveaus A (Advanced) und C (Challenge) fortgesetzt werden.

Es ist unter Square-Dancern beliebt nicht nur im eigenen Club zu tanzen, sondern auch andere Clubs zu besuchen und an Specials teilzunehmen. Da die Figuren standardisiert sind, können sie ihrem Hobby auf der ganzen Welt nachgehen. In Europa ist Square Dance insbesondere in Schweden, Dänemark, England, Deutschland und Tschechien verbreitet. In Deutschland und dem angrenzenden Ausland gibt es mehr als 500 Vereine. Sie organisieren zahlreiche Veranstaltungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene und sind der European Association of American Square Dance Clubs e.V. (EAASDC) angeschlossen.



Abbildung 2: Square Dance EAASDC Spring Jamboree 2008 in Chemnitz (Foto: Sgeureka 2008, unter: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/22/Square_Dance_EAASDC_Spring_Jamboree_2008_-_2.JPG (04.05.2025); Lizenz: Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0)

3 Square Dance als *formulaic genre*

3.1 Zur Struktur eines Square-Dance-Tips

Square Dance ist durch eine festgelegte Abfolge einzelner Teile gekennzeichnet. Mit *Square up!* fordert der Caller die Tänzer zu Beginn dazu auf sich aufzustellen. Es folgen die Begrüßungen des Partners und des Corners durch leichte Verbeugungen entsprechend dem Call *Bow to your partner* und *Bow to your corner*. Daran schließt sich das Pattern an,

d.h. eine Aneinanderreihung von Tanzfiguren zu Übungszwecken, wobei Musik verwendet wird, bei der die Melodie in den Hintergrund tritt. Die Pattern-Runde wird durch erneutes Verbeugen vor dem Partner und dem Corner und die Aufforderung „Wait for Singing Call“ abgeschlossen, worauf in den meisten Clubs Applaus für den Caller folgt.

Der Singing Call ist nun die eigentliche Square-Dance-Tanzrunde, in der sich die Tänzer nach den Anweisungen des Callers zu einem bestimmten Musiktitel bewegen. Sie endet mit den Verbeugungen vor dem Partner und Corner und der Abschlussformel *Thank you*, zu der alle Tänzer mit der rechten Hand in das Zentrum des Squares weisen. Zumeist sind Singing Calls nach einem wiederkehrenden Aufbau strukturiert: Der *Introduction* folgen Figurenfolgen für die *Heads* und die *Sides* und am Ende ein *Closer*. Die Gesamtheit von Pattern-Runde und Singing Call wird in der Regel als ein Tip bezeichnet. Neben der hier beschriebenen Makrostruktur lassen sich aber auch wiederkehrende Muster im Aufbau der einzelnen Calls erkennen, wie Tabelle 1 zeigt.

Anrede	Figur	Beschreibung der auszuführenden Bewegungen	Ergänzung
<i>Sides</i>	<i>face – grand square</i>	Die angesprochenen Tänzer drehen sich in Richtung des Partners und bewegen sich vier Schritte rückwärts voneinander weg, vollziehen beim vierten Schritt eine 90-Grad-Drehung nach innen, gehen erneut vier Schritte. Nach erneuter	

		Drehung gehen sie mit dem entgegenkommenden Tänzer vier Schritte zur Mitte und danach mit dem ursprünglichen Partner vier Schritte rückwärts. (Die Heads vollziehen gleichzeitig denselben Ablauf innerhalb ihres Quadrats beginnend mit vier Schritten vorwärts.) Dies wird für jede Gruppe von vier Schritten wiederholt.	
	<i>allemande (left)</i>	Die Tänzer drehen sich dem Corner zu und vollziehen eine Drehung mit dem linken Unterarm.	
	<i>and weave (the ring)</i>	Die Tanzenden gehen jeweils rechts und links (ohne Handreichung, aber mit Blickkontakt) aneinander vorbei.	
<i>Heads</i>	<i>slide thru</i>	Die Tänzer gehen rechtsschultrig aneinander vorbei. Danach drehen die Herren eine Vierteldrehung nach rechts und die Damen eine Vierteldrehung nach links,	<i>Come on (and) you know</i>
	<i>square thru and go three quarters right</i>	Die Tänzer geben ihren Gegenüber die rechte Hand, ziehen sich aneinander vorbei, drehen sich 90° nach innen und	

		ziehen sich, nun mit der linken Hand, wieder vorbei. Der Zusatz „three quarters“ bedeutet, dass man sich insgesamt dreimal die Hand reicht.	
<i>Four ladies</i>	<i>chain across and back</i>	Die Damen gehen zur Mitte, bilden mit der rechten Hand einen Stern, der sich dreht, bis sie vor dem gegenüber wartenden Herren stehen, der sie aus dem Stern nimmt und herumführt, bis beide wieder zur Mitte blicken.	

Tabelle 1: Struktur ausgewählter Calls

Tabelle 1 zeigt anhand ausgewählter Calls innerhalb von Singing Calls, dass diese eine wiederkehrende Struktur (Mikrostruktur) aufweisen. Jeder Call beginnt mit der Ansprache derjenigen Tänzer, welche die Bewegungen ausführen sollen. Da diese für einen problemlosen Ablauf erforderlich ist, sind Square-Dance-Calls prinzipiell mehrgliedrig. Dies gilt auch für die mit einem Einzelwort bezeichneten Figuren (im Mainstream-Level 10 der ca. 70). Der Call *run*, nach dem ein Halbkreis vorwärts um den danebenstehenden aktuellen Partner vollzogen wird, ist z.B. nur als *boys run*, *girls run*, *centers run* usw. sinnvoll.

Mit der Mehrgliedrigkeit, ihrer usuellen Verwendung und stabilen Struktur und durch Definition beschriebenen Bedeutung weisen Square-Dance-Calls Wesensmerkmale von Phraseologismen auf. Die meisten Tänzer lernen die Figurennamen vermutlich ähnlich wie Vokabeln in Verbindung

mit dem Bewegungsablauf. Die Kenntnis der englischen Wortbedeutung kann beim Einprägen jedoch durchaus hilfreich sein und wird daher in Kursen nicht selten miterwähnt. So geht beim *walk and dodge* einer der Tänzer vorwärts auf den Platz eines anderen, der dann für ihn Platz machen muss, also ausweicht, beim *dive thru* taucht man tatsächlich in die Mitte des Squares ein, und beim *do sa do* ist es hilfreich den französischen Ursprung (*dos-à-dos*) zu kennen, denn die Tanzenden gehen Rücken an Rücken um einander herum, ohne sich umzudrehen. Andere Figurenbezeichnungen sind weniger transparent (z.B. *acey ducey*, *ladies chain*, *allemande thar* oder *dixie grand*) und können durchaus als idiomatisch bezeichnet werden.

Tabelle 1 verdeutlicht auch, dass gelegentlich Teile des Calls weggelassen werden, da diese nicht erforderlich sind (z.B. wird im Call 2 nur *allemande* anstatt *allemande left* gesagt und in Call 3 nur *weave* anstatt *weave the ring*) und dass bei Pausen kurze Ergänzungen vorgenommen werden können (z.B. *come on* oder *you know*), welche die Calls lebendiger gestalten. In Abhängigkeit vom Verlauf des Tanzens und der Länge des Calls können von Callern auch zusätzliche Hinweise (wie z.B. *Don't stop*, *Don't slow down*) oder Ausdrücke des Lobes (z.B. *Super Dancing!*) ergänzt werden.

Mit der hier beschriebenen Mikro- und Makrostruktur, d.h. dem Bestehen der Calls aus international genormten Fertigstücken und dem rekurrenten Aufbau eines Tips kann Kuipers Einschätzung der Textsorte als *formulaic genre* bestätigt werden. Trotzdem ist der Square Dance in besonderem Maße durch Kreativität gekennzeichnet. Diese kommt zum einen durch besonders gekonnte und individuell geprägte Kombinationen von Figuren

durch erfahrene Caller zum Ausdruck. Innovative Zusammenstellungen, die am Ende der Calls dergestalt erfolgreich aufgelöst werden, dass die Tanzenden trotz überraschender Partner- und Positionswechsel wieder am Ausgangspunkt landen und dies mit ihrem Originalpartner, sorgen für Aha-Erlebnisse besonderer Art. Diesbezüglich haben einzelne Caller in der Gemeinschaft der Square Dancer eine Art Kultstatus erworben. Sie sind bevorzugte Gast-Caller und die Specials mit ihnen sind besonders gut besucht. Zum anderen wird Kreativität als intentionale, sprachspielerische Abweichung an der sprachlichen Oberfläche im Square Dance durch humorvolle Modifikation von Calls spürbar, die im Mittelpunkt des folgenden Abschnitts stehen sollen.

3.2 Zur Modifikation von Square-Dance-Calls

In diesem Teilkapitel soll es nicht um Verkürzungen von Figurennamen oder bloße Einschübe in Abhängigkeit von der Taktlänge und gewählten Musik gehen, sondern um bewusste Abweichungen mit dem Ziel der Unterhaltung der Tänzer. Wie wir aus der Humorforschung wissen, ist es Inkongruenz, der Kontrast zwischen dem Erwarteten und dem tatsächlich Auftretenden, der uns Freude bereitet und zum Lachen bringt. Die Sprache des Square Dance bietet mit ihrer Normiertheit und dem Basieren auf Fertigstücken besonders gute Voraussetzungen, in den Dienst des Humors gestellt zu werden. Was im Folgenden unter der Bezeichnung Modifikation zusammengefasst werden soll, tritt in ganz verschiedenen Erscheinungsformen auf.

So ist es bei einigen Callern beliebt, die Tänzer ins Callen einzubeziehen. Es wird mit ansteigender Intonation dann nur der erste Teil des Calls angesagt und die Tänzer ergänzen (*Ferris? ... wheel!!!; Pass thru with a*

wheel and ... deal!!!)¹. Auch werden Tänzer gelegentlich mit *the lovely ones* angesprochen (*The two lovely ones, pass thru*), oder es bleibt bewusst offen, welche Tänzer mit einer Anrede gemeint sind (*The four sexy ones, circulate*), worauf sich dann nicht selten sechs oder alle acht Tänzer auf den Weg machen. Auch Nonsens-Calls sind anzutreffen, wie etwa *double smile* oder *smile once and a half*.

Besonders häufig ist das Spiel mit der englischen Sprache zu beobachten. Bekannte Figurennamen werden in den Dialekt überführt oder „verfremdsprachlicht“ (cf. 1), Englisch und Deutsch werden im Stile der Makkaronischen Dichtung vermischt (2), grammatisch dem Deutschen angepasst (3) oder eine vermeintlich englische Anrede entpuppt sich als Beginn eines deutschen Satzes (4).

(1) *Allemandos leftos*

(2) *Allemande links*

(3) Kommentar nach *Courtesy turn*: Jeder will *gecourtesyturnt* werden

(4) *Heads ... mich nicht so*

Überraschungseffekte werden auch durch das Abweichen von der routinemäßigen Abfolge im Agieren der Tänzer erzielt, wenn der Tip z.B. nicht mit dem üblichen *Circle left*, sondern mit *Circle right* beginnt und zunächst einige die falsche Richtung einschlagen oder wenn es heißt *Bow to your corner and your partner*, obwohl üblicherweise der Partner zuerst

¹ Ich verzichte bei der Aufführung der Belege darauf, Zeit, Ort und Namen des Callers anzuführen. Die jeweils authentischen Beispiele sind das Ergebnis einer unsystematischen Sammlung meines ca. 15 Jahre langen Square-Dancer-Daseins.

begrüßt wird. Für einen humorvollen Auftakt sorgt der Caller auch, wenn er einleitend fragt *Heads, are you ready?*, danach aber mit den *Sides* ... beginnt. Für eine Schrecksekunde der Verwirrung sorgt schließlich, dass Paare nicht wie üblich als *Heads* angesprochen werden, sondern als *couples 1 and 3*, was sie natürlich auch gleichzeitig sind.

Caller bedienen sich schüttelreimartiger Vertauschungen (cf. 5), ergänzen reimende Namen (6) oder tauschen scherzhaft Wörter aus (7 und 8).

(5) *Chadies lane* (anstatt *Ladies chain*)

(6) *Linear cycle, Michael*

(7) *Girls, run around the toys* (anstatt *boys*)

(8) *Dixie smile* (anstatt *style*)

Gelegentlich werden Calls verfremdet, damit sie sich reimen (cf. 9 und 10):

(9) *Do sa do, promeno*

(10) *Turn right, promenight.*

Abschließend soll erwähnt werden, dass Heiterkeit erregende Calls gelegentlich sogar kleine Geschichten erzählen und dann mehrere Sätze umspannen können, wie (11) und (12) zeigen.

(11) *Squeeze your corner, face your partner and say "I'm sorry" to your partner.*

(12) *Chain her back, the other smells better / ~, the other has more money.*

Die zahlreichen Beispiele zeigen, dass individuelle Kreativität durch Regelmäßigkeit gekennzeichnet sein kann, die verschiedenen

intentionalen Abweichungen also bestimmten Mustern folgen. Gemeinsam ist all diesen Modifikationen, dass ihre Grundlage, d.h. der Basis-Call als Voraussetzung für die korrekte Ausführung der Tanzschritte noch erkennbar bleiben muss, damit der Square nicht zerbricht. Das kollektive Erkennen der sprachspielerischen Abweichung führt zu positiven Emotionen und einer Stärkung des Gemeinschaftssinns der Tanzenden.

4 Schlussbemerkungen

Square Dance ist in besonderem Maße durch Formelhaftigkeit gekennzeichnet. Sie äußert sich sowohl auf der Ebene der Mikrostruktur in der Verwendung definierter Figuren mit standardisierter Bezeichnung mit zumeist Wortgruppencharakter als auch auf der Makroebene durch die Einteilung in Pattern-Runden und Singing Calls mit wiederkehrendem Aufbau. Die Untersuchung hat gezeigt, dass sich Formelhaftigkeit und Kreativität nicht behindern. Mikrostrukturelle vorgefertigte Äußerungsstrukturen lassen Freiraum für Modifikationen. Im Square Dance trägt der witzig-spielerische Umgang mit dem Bekannten zur Attraktivität des Tanzens bei und erhöht dessen ästhetischen Reiz. Die sich in der Modifikation manifestierende Kreativität dient auch der Imagebildung des Textproduzenten (d.h. des Callers). Es bestätigt sich, dass Sprache durch das Zusammenwirken des Konventionalisierten und der Variation funktioniert.

Bibliographie

Kuiper, Koenraad (2009): *Formulaic Genres*. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Stein, Stephan (1995): *Formelhafte Sprache. Untersuchungen zu ihren pragmatischen und kognitiven Funktionen im gegenwärtigen Deutsch*. Frankfurt a.M.; Berlin;

Bern; Bruxelles; New York, NY; Oxford; Wien: Peter Lang (Sprache in der Gesellschaft: Beiträge zur Sprach- und Medienwissenschaft; 22).

Stein, Stephan (2001): „Formelhafte Texte: Musterhaftigkeit an der Schnittstelle zwischen Phraseologie und Textlinguistik“, in: Lorenz-Bourjot, Martine/Lüger, Heinz-Helmut (eds.): *Phraseologie und Phraseodidaktik*. Wien: Edition Praesens (Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung / Sonderheft 4.2001), 21–39.



Zwickauer Forum Interkulturelle Kommunikation und Sprache: Nr. 8

**Theoretische und praktische Zugänge
zur
Wissenschafts- und Fachkommunikation
und
innovative Ansätze zur Fremdsprachendidaktik**

**Festschrift für
Ines-Andrea Busch-Lauer
zum 65. Geburtstag**



**Thomas Johnen
Thomas Rink-Neave
Emilia Wetzel (eds.)**

**Zwickau
Westsächsische Hochschule Zwickau,
Fakultät Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation
2025**

ISBN: 978-3-946409-12-0

DOI: 10.34806/9783946409120



**WHZ Westsächsische
Hochschule Zwickau**
University of Applied Sciences



**WHZ Fakultät
Angewandte Sprachen und
Interkulturelle Kommunikation**

Inhaltsverzeichnis	4
---------------------------------	----------

Tabula Gratulatoria	7
----------------------------------	----------

Fachkommunikation und (Fach-)Sprachendidaktik dans tous les sens: eine Auswahlbibliographie der Publikationen von Ines-Andrea Busch-Lauer

Kompilation: Thomas Johnen	13
----------------------------------	-----------

Ein akademisches Leben für die Exzellenz und internationale Vernetzung der WHZ: Ein Wort vorab zur Festschrift für Ines-Andrea Busch-Lauer

Thomas Johnen, Thomas Rink-Neave, Emilia Wetzel	38
---	-----------

Hommage

Nadine Rentel	49
---------------------	-----------

Teil 1: Fachsprachen und Fachkommunikation

Ines und die Eisenbahn

Martin Bauch	52
--------------------	-----------

Eisenbahn-Lektionen: Ein Streiflicht auf 6 Jahre Kooperation zwischen der Westsächsischen Hochschule und der Länderbahn GmbH, Neumark (2019 – 2025)

Thomas Edeling / Michaela Rusch	55
---------------------------------------	-----------

Fachsprache im Kontext – Fallstudie einer Deutsch-Französischen Eheschließung

Doris Fetscher 76

„Swing your honey and the money“ – Formelhaftigkeit und Kreativität in Square-Dance-Calls

Sabine Fiedler 117

Cultura del descarte = Throwaway culture = Wegwerfkultur?: Zur Terminologisierung eines nicht-fachsprachlichen Neologismus in der theologischen Fachsprache des 21. Jahrhunderts und die Problematik seiner Übersetzung am Beispiel von *Evangelii Gaudium*, *Laudato Si'* und *Fratelli Tutti*

Thomas Johnen 133

Teil 2: Wissenschafts- und Wirtschaftskommunikation

***Traduite de l'Anglois de Gilbert Burnet und Attribue a Mr. de St. Evremond*: Kommunikation über Wissen und Wissenschaft zwischen Frankreich, England und Deutschland im 18. Jahrhundert am Beispiel von Mscr.Dresd.k.276.g.**

Ralf Christoph 226

Vermittlung von Wissen oder Popularisierung von Einsichten – Erklärungstiefe in Beispielen von Online-Gesundheitskommunikation

Jan Engberg 250

Die Kundenkommunikation von Fluggesellschaften in den sozialen Medien im interkulturellen Vergleich: Das Beispiel der Facebookseiten von Air France und Austrian Airlines

Nadine Rentel 270

Teil 3: Innovative Ansätze zur Fremdsprachendidaktik

Handlungsorientierte Fremdsprachendidaktik: Überlegungen zu Inhaltsverzeichnissen in DaF-Lehrwerken

Liliia Bezugla 305

Empirische Studien in studentischen Abschlussarbeiten im Studienfach DaF/Z – Exemplarische Analyse typischer Fehler und (hochschul-)didaktische Empfehlungen

Almut Ketzer-Nöltge / Dorothea Spaniel-Weise 327

Der DaF-Unterricht in der Ukraine: Probleme und Perspektiven

Alla Paslawska 357

Innovative Learning Partners: Using an AI chatbot for French Language Acquisition in Business Administration

Thomas Tinnefeld 370

Zu den Autorinnen und Autoren dieses Bandes 406



Zwickauer Forum Interkulturelle Kommunikation und Sprache

(ISSN 2700-5968)

<http://www.fh-zwickau.de/zwiksprache>

- Nr. 1:** Sabine Dieng-Weiß (2019): *Spanische Fachkräfte in der Krankenpflege in Deutschland: Erfahrungen und Erwartungen.*

ISBN: 978-3-946409-03-8; DOI: <https://doi.org/10.34806/q7yr-7c44>

<https://d-nb.info/1210446189/34>

Resumen en español.

- Nr. 2:** Julia Gelinski (2019): *Interkulturelle Erfahrungen deutscher Studierender in spanischen Unternehmen.*

ISBN: 978-3-946409-01-4; DOI: <https://doi.org/10.34806/rfv9-b177>

<http://d-nb.info/1216496854/34>

Resumen en español.

- Nr. 3:** Thomas Johnen (2019): *Nominale Anredeformen in Fernsehwahlduellen: ein multilingualer Vergleich.*

ISBN: 978-3-946409-02-1; DOI: <https://doi.org/10.34806/19wq-t276>

<https://d-nb.info/1210449269/34>

Resumo em português.

- Nr. 4** Bao Trang Ngo (2021): *Integration der Vietnamesen in Ostdeutschland: Deutsche und vietnamesische Sichtweisen in qualitativen Interviews.*

ISBN: 978-3-946409-05-02; DOI: <https://doi.org/10.34806/x4gd-gm78>

<https://d-nb.info/123599273X/34> **Trình tượng trong tiếng việt.**

- Nr. 5** Thomas Johnen/ Christopher Mattern/ Jasmin Wunderlich (red.) (2023): *Portugiesisch - Globale Sprache des 21. Jahrhunderts: Kulturen, Literaturen, Wissenschaft und Wirtschaft: Abstracts der Vorträge auf dem*



Zwickauer Forum Interkulturelle Kommunikation und Sprache

(ISSN 2700-5968)

<http://www.fh-zwickau.de/zwiksprache>

15. Deutschen Lusitanistentag, 19.-23. September 2023, Westsächsische Hochschule Zwickau; Português - Língua global do século XXI: Culturas, Literaturas, Ciência e Economia; Caderno de resumos do 15º Congresso Alemão de Lusitanistas, 19 a 23 de setembro de 2023, Universidade de Ciências Aplicadas de Zwickau.

ISBN: 978-3-946409-08-3; DOI: <https://doi.org/10.34806/679p-3b04>;

<https://d-nb.info/1312838353>

- Nr. 6:** Thomas Johnen/ Liliane Santos/ Jürgen Schmidt-Radefeldt (eds.) (2025): *Gramática Comunicativa e Ensino de Português Língua Não Materna num Mundo Multilíngue: Estudos In Memoriam do Professor Doutor João Malaca Casteleiro.*

ISBN: 978-3-946409-07-6; DOI: <http://dx.doi.org/10.25656/01:32962>

<https://d-nb.info/1365023265/34> **Zusammenfassungen auf Deutsch**

- Nr. 7:** Carlos Roberto de Oliveira Lima/ Gabriel Silva Xavier Nascimento/ José Raimundo Rodrigues (Orgs.) (2025, no prelo/ im Druck): *Fontes para outras histórias da educação dos surdos.*

ISBN: 978-3-946409-09-0;

Abstracts in English; Zusammenfassungen auf Deutsch

- Nr 8:** Johnen, Thomas/ Rink-Neave, Thomas/ Wetzel, Emilia (eds.): *Theoretische und praktische Zugänge zur Wissenschafts- und Fachkommunikation und innovative Ansätze zur Fremdsprachendidaktik: Festschrift für Ines-Andrea Busch-Lauer zum 65. Geburtstag.*

ISBN: 978-3-946409-12-0; DOI: <https://doi.org/10.34806/9783946409120>

Abstracts in English; Zusammenfassungen auf Deutsch